

Nachruf für Herbert Achterberg

Dieter Husar

Am 18. April 2017 verstarb mein Freund Dr. Herbert Achterberg nur wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag. H.A. war seit Ende der neunziger Jahre BAV-Mitglied (ATB). Er hatte an der Universität Greifswald Physik/Astronomie studiert, wo er auch die dortige Sternwarte betreute. In seiner Doktorarbeit (1956) beschäftigte ihn damals bereits das Thema „Lichtelektrische Messungen geringer Lichtintensitäten“. Sein Weg führte ihn schließlich 1963 nach Hamburg (zu Valvo/Philips), wo er sich im benachbarten Norderstedt niederließ. Vielen BAV-Mitgliedern wurde er vor allem durch seine Veröffentlichungen über RR-Lyrae-Sterne mit Blazhko-Effekt, sowie durch eigene Auswert-Programme bekannt.

Es ist nun fast 20 Jahre her, als ich H.A. persönlich kennen lernte. Das gemeinsame Interesse an der Beobachtung von Veränderlichen Sternen und Kleinplaneten (sein Obs-Code war: 606 Norderstedt) führte uns zusammen. Er war einer der ersten Anwender der neuen CCD-Technik. Mit seiner SBIG ST6 und einem 8-Zoll-SCT machte er von seinem Balkon aus viele hervorragende Beobachtungen. Unser erstes gemeinsames Projekt war in den Jahren 1998 bis 2000 ein damals rätselhafter Bedeckungsveränderlicher: VW Pegasi. Die Literatur über diesen Stern wies seinerzeit nicht weniger als fünf verschiedene Perioden auf. Geduldig hat H.A. damals mit vielen eigenen Beobachtungen zur Auflösung dieses Rätsels beigetragen. Beim Auswerten der Beobachtungen und beim Schreiben der gemeinsamen Veröffentlichung (IBVS 4916) lernte ich seine Genauigkeit und seine hohen Ansprüche an wissenschaftliche Publikationen kennen und schätzen.

Damals begann H.A. auch seine Programmierarbeiten für seine Auswertprogramme (Photometrie, Kurvenanpassung mit Fehlerabschätzung, Periodensuche). Damals war das noch sehr essentiell, da solche Programme in der DOS/Windows-Welt kaum zur Verfügung standen. Seine Programme sind über einen DOS-Simulator auch heute noch lauffähig.

Viel Arbeit verwendete H.A. insbesondere auf den RR-Lyrae-Stern UX Trianguli, den er insgesamt wohl annähernd hundertmal beobachtete. Für die erste Veröffentlichung analysierte H.A. alte Beobachtungen aus den 1930er Jahren mit seinen Programmen und konnte nachweisen, dass sich die die Periode des Blazhko-Effekts etwas verändert hatte. Das war im Jahre 2001 eine kleine Sensation (IBVS 5210). Zwei weitere gemeinsame Veröffentlichungen zu UX Tri folgten. Damals war H.A. häufig noch wochenlang unterwegs zu Hochgebirgswanderungen. Ab 2012 ließen dann altersbedingt seine Kräfte nach und H.A. konnte dann leider auch nicht mehr an unseren Hamburger Lokaltreffen teilnehmen, wo er zuvor immer ein regelmäßiger Teilnehmer war.

Bei allen Begegnungen konnte man Herbert Achterberg immer als sehr engagiert und dabei höchst bescheiden erleben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.